Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546.
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.538.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversand nach auswärts K 3·—
Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

III. Jahrgang. Montag, den 23. April 1917. Nr. 112.

Die Kriegsziele der Entente.

Berlin, 22. April. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Interessante Einzelheiten aus der Rede des englischen Abgeordneten Yowett bei der heutigen Konferenz der unabhängigen Arbeitspartei bringt der „Manchester Guardian".

Ueber die Intervention Amerikas äusserte sich Yowett: Amerika erklärte, es hätte keine selbstsüchtigen Ziele, es wünsche keine Eroberungen, noch Kolonien oder materielle Entschädigungen für die Opfer, die es bereitwillig trage. Die Koalition hingegen gedenkt nicht eine ähnliche Erklärung abzugeben. Deshalb wird der Krieg nicht für Belgien oder für Polen oder für die Lösung der Elsässisch-Lothringischen Frage, sondern bloss zu dem Zwecke weitergeführt, um die deutschen Kolonien in Afrika zu erobern, Oesterreich-Ungarn und die Türkei aufzuteilen, wobei die Koalition ihren guten Teil einheimsen könnte.

Botschafter Gerard über Deutschland.

Rotterdam, 22. April. (KB.)

„Nieuwe Rotterdamsche Courant" bringt eine Meldung des „Daily Telegraph" aus New-York, in der es heisst:

Die Armee nahm die Landungsplätze der „Hapag" und des „Norddeutschen Lloyd" in Hoboken, die unter der Bewachung der amerikanischen Marine standen, vollständig in Besitz. Hoboken ist in Wirklichkeit eine deutsche Stadt, jetzt darf sich aber darin kein Deutscher in einer Entfernung von näher als einer halben Meile von den Regierungsmagazinen aufhalten; es wurde aber für die deutsche Bevölkerung ein Monat Zeit gelassen, um sich von deren Verhalten zu überzeugen.

Der gewesene amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, sprach gestern in einer Versammlung in New-York, wobei er betonte, dass Deutschland weder durch innere Revolution noch infolge Lebensmittelnot bezwungen werden könne. Die Lebensmittel werden in Deutschland ausreichen, wenn auch mit Mühe. Die Deutschen werden auf eine harte Probe gestellt werden, aber sie gehören zu einer Art von Leuten, die diese Probe durchhalten werden. Die Möglichkeit einer Revolution müssen sich die Amerikaner aus dem Kopfe schlagen.

Bewaffnung der japanischen Handelsdampfer.

Bern, 22. April. (KB.)

Das in Marseille erscheinende Blatt „Echo de Chine" meldet aus Tokio, dass die japanischen Schiffahrtsgesellschaften beschlossen haben, die zwischen Südeuropa, Afrika und Japan verkehrenden Schiffe zu bewaffnen.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 22. April 1917. Wien, 22. April 1917. (KB.)

Oestlicher Kriegsschauplatz:

An zahlreichen Stellen der Front lebhaftes Artillerie- und Minenwerferfeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der küstenländischen Front herrschte auch gestern überaus rege feindliche Fliegertätigkeit.

Im Gebiet der Drei Zinnen drangen Landsturmabteilungen in eine feindliche Stellung nächst der Drei Zinnenhütte ein, nahmen 1 Offizier und 75 Mann gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Sonst hielt sich die Gefechtstätigkeit in den üblichen Grenzen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer**, FML.

Heutiger deutscher Bericht.

Berlin, 22. April. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet: Grosses Hauptquartier, 22. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

An mehreren Stellen der flandrischen und der Artois-Front nahm gestern der Artilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu. Nördlich der Scarpe steigerte er sich zeitweilig zu äusserster Heftigkeit. Truppenbewegungen vor unseren Linien wurden unter Vernichtungsfeuer genommen. Ein starker englischer Erkundungsvorstoss auf dem Nordufer des Baches wurde durch Gegenangriff zurückgeworfen. An der englischen Front nordwestlich von St. Quentin vormittags kleinere Gefechte. Südlich der Somme nur Artillerietätigkeit.

Front des deutschen Kronprinzen:

An der Aisne und in der Champagne blieb fast durchwegs die Kampftätigkeit bis zum Abend gering. Bei Berry au Bac sprengten unsere Sturmtruppen ein französisches Blockhaus mit Besatzung. Bei Braye, Hurtebise Fe., an der Strasse Reims—Neufchatel, nördlich vom Prosnes und auf dem Westufer der Suippes Gefechte, die für den Feind verlustreich endeten. Südlich von Ripont wurde ein französischer Vorstoss abgewiesen.

Front Herzog Albrecht:

Die Lage ist unverändert.

* *
*

Die Gegner verloren im Luftkampf 6 Flugzeuge, von denen 5 durch die Jagdstaffel des Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen abgeschossen wurden. Marineflieger brachten über Nieuport ein feindliches Luftschiff zum brennenden Absturz in die See.

Oestlichen Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

Auflebende Gefechtstätigkeit im Cerna-Bogen und südwestlich des Doiran-Sees.

Der erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Der deutsche Kreuzer „Mackensen“

Berlin, 22. April. (KB.)

Ein gestern vom Stapel gelaufener grosser Kreuzer erhielt auf Befehl des deutschen Kaisers den Namen „Mackensen“. Die Taufrede hielt Generaloberst v. Heeringen.

Die Taufe wurde von der Gemahlin des Generalfeldmarschalls vollzogen.

Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 21. April. (KB.)

Die „Agence Milli“ meldet aus dem Hauptquartier:

Konstantinopel, 21. April. (KB.)

Aus dem Hauptquartier wird mitgeteilt:

Irakfront: Ausser lebhafterem Artilleriefeuer auf dem rechten Tigrisufer keine Gefechtstätigkeit.

Kaukasusfront: Auf einem Abschnitt des linken Flügels wurde ein feindlicher Ueberfallsversuch durch unser Feuer vereitelt. Auf dem linken Flügel wirkungsloses feindliches Artilleriefeuer.

Sinaifront: Nach der für uns siegreichen Schlacht bei Gaza ging der Gegner mit schweren Verlusten in die Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verluste in dieser Schlacht waren unbedeutend. Ein feindlicher Flieger wurde abgeschossen, ein anderer wurde bei Tell Scheria durch Feuer von der Erde aus zur Landung gezwungen und gefangen genommen. Unsere Flieger zeigten sich in Luftkämpfen stets den feindlichen überlegen. Auf die feindlichen Lager und Reserven wurden dreihundert Kilogramm Bomben abgeworfen.

Es wurde festgestellt, dass die feindliche Flotte absichtlich die grosse Moschee in Gaza unter Feuer nahm, die Moschee wurde zerstört.

Auf den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

In der Nähe der Insel Milos wurde ein feindliches Transportschiff mit zwei Schornsteinen (12.500 Tonnen) durch ein U-Boot versenkt.

Im Hedschas unternahmen die Rebellen wieder verschiedene Vorstösse gegen die Bahnlinie. Sie wurden überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Bulgarischer Generalstabsbericht.

Sofia, 21. April. (KB.)

Mazedonische Front: Englische Erkundungstruppen mit vier Offizieren rückten gegen unsere Posten am Fusse der Belasica westlich Poroj dloni vor, wurden jedoch von unseren vorgeschobenen Einheiten mit Feuer empfangen und umfasst. Der Feind flüchtete und liess Gefangene, darunter einen Offizier, in unseren Händen. Südlich Serres wurden eine Eskadron und zwei Züge Infanterie des Feineds durch Artilleriefeuer zerstreut. Auf der ganzen Front schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Bei Tulcea spärliches Maschinengewehrfeuer, östlich Tulcea schwache Artillerietätigkeit, bei Isaccea vereinzelte Kanonenschüsse.

Aufhebung des Ausnahmszustandes in Spanien.

Madrid, 22. April. (KB.)

Der König hat die verfassungsmässigen Bürgschaften wieder hergestellt.

Die Neutralität Schwedens.

Stockholm, 22. April. (KB.)

Der Vertreter der „Associated Press“ hatte mit dem Minister des Aeussern Lindmann eine Unterredung, in deren Verlauf dieser nachdrücklich betonte, auch die neue Regierung betrachte es als ihre Hauptaufgabe, unerschütterlich an der konsequenten, unparteiischen Neutralität festzuhalten.

Von der norwegischen Regierung.

Kopenhagen, 22. April. (KB.)

„Politiken“ meldet aus Christiania:

Die Geheimsitzung des Storthing dauerte bis $12^{1}/_{2}$ Uhr nachts.

Ueber das Ergebnis verlautet, dass die Regierung im Amte verbleibt.

Der gestrige deutsche Generalstabsbericht.

Berlin, 21. April. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Grosses Hauptquartier, den 21. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern

Erkundungsvorstösse im Ypernbogen brachten eine Anzahl Gefangener und Beute an Grabenwaffen ein.

Die allmähliche Steigerung der Feuertätigkeit zwischen Loos und der Bahn Arras—Cambrai hält an.

Front des deutschen Kronprinzen

Truppen aller deutschen Stämme vollführen auf dem gewaltigen Schlachtfeld an der Aisne und in der Champagne im Kampf Mann gegen Mann wie in bis zum Tod getreuem Ausharren bei schwerstem Feuer täglich und stündlich Heldentaten! Der Heeresbericht kann sie nicht einzeln nennen.

Gestern vormittags wurde durch Stosstrupps die ehemalige Zuckerfabrik südlich von Cerny vom Feinde gesäubert; weiter östlich, an der Hurtebise Fe., schlugen unsere Truppen französische Teilangriffe ab. Am Brimont wurden französisch-russische Sturmtruppen verlustreich zurückgewiesen.

In den Nachmittagsstunden setzte an der ganzen Aisnefront und in der Champagne wieder starker Artilleriekampf ein. Heftige Angriffe entwickelten sich bei Braye, von der Hochfläche von Paissy bis in die Senke östlich von Craonne und zwischen Prosnes und der Suippes-Niederung. Am Chemin-des-Dames brach der feindliche Sturm im Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampf zusammen, in der Champagne scheiterten die Angriffe vor unseren Stellungen.

Nördlich von Reims und in den Argonnen brachen unsere Sturmtrupps in die feindlichen Linien und kehrten mit Gefangenen zurück.

Front Herzog von Albrecht

Oestlich von Saint-Mihiel verlief ein Unternehmen nach Wunsch; auch dort blieben mehrer Franzosen gefangen in unserer Hand.

Ungünstiges Wettter der letzten Tage schränkte die Flugtätigkeit ein.

Seit dem 17. April sind in Luftkämpfen 7, durch Abwehrkanonen 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

ist bei meist geringer Gefechtstätigkeit die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 21. April. (KB.)

Das Wolffbureau meldet:

21. April, abends:

Bei Arras starker Feuerkampf nördlich der Scarpe.

An der Aisne- und Champagnefront im ganzen geringere Tätigkeit, die bei Bracy, Heurte, Bise Fe. und nordwestlich von Auberive zeitweilig zunahm.

Im Osten nichts Neues.

Kleine Chronik.

Im Taurischen Palais in Petersburg fand eine Beratung von militärischen Abgeordneten statt, an der auch Vertreter des Vollzugsausschusses der Arbeiter, teilnahmen. Der amerikanische sozialdemokratische Abgeordnete Mayer richtete an das Dumamitglied Tscheidse die Anfrage, ob der Arbeiterrat an einen Sonderfrieden denke, worauf ihm geantwortet wurde, dass der Arbeiterrat an den Beschlüssen vom 11. April festhalte, er wolle einen tatsächlichen allgemeinen Frieden ohne Annexion und Kriegsentschädigung.

Deutsche Streitkräfte drangen in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. in die Themsemündung vor. Auf die Festungen Dover und Calais wurden 650 wirkungsvolle Schüsse abgegeben. Ein Vorpostenfahrzeug wurde vor Dover vernichtet. Auf dem Rückzuge bestanden die deutschen Streitkräfte ein scharfes Gefecht, wobei ein feindliches Führerschiff versenkt und einige andere beschädigt wurden. Von den deutschen Torpedobooten sind „G 85“ und „G 42“ nicht zurückgekehrt.

Wetterbericht vom 22. April 1917.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
21./4.	9 h abds.	745	3·8	8·9	W	ganz bew.	—
22./4.	7 h früh	746	2·5	6·7	W	„	—
22./4.	2 h nchm.	746	6·1	12·7	W	„	—

Witterung: Bedeckt, mässig windig, kalt.

Prognose für den 23. April: Unfreundlich, zu Niederschlägen geneigt, kühl anhaltend.

Verschiedenes.

Die Herkunft des Sterlings. Selbst wenn die heute viel erörterte Einführung des Dezimalsystems in England Ereignis werden sollte, dürfte der Name der englischen Rechnungsmünze, des Pfunds Sterling, nicht sobald verschwinden. Dieser Ausdruck ist durchaus nicht britischer Herkunft. Er war ursprünglich eine Bezeichnung für einen Haufen Silberpfennige, deren ihrer 210 auf das Pfund gingen. Die Normannen hatten den Namen Esterling eingeführt. Noch Littre bezeichnete „Nummi Esterlingii“ von den „Easterlings“, den Leuten aus dem (von England aus gesehenen) Osten, d. h. den Kaufleuten der Hansa und insbesondere Lübecks geschlagene Münze. Als sich dieser Esterling mehr und mehr in England verbreitete, liess man zur Verbesserung der englischen Münze Münzmeister aus Deutschland kommen, die auf die Prägung der Esterlings besonders eingerichtet waren. Nach ihnen hiess dann die Münze Easterling (Münze vom Osten), ein Name, der sich später in Sterling wandelte.

Die heilkräftigsten Quellen, die billigsten Kuren!

TEPLITZ!

Tausende Erkrankte Preisen, geheilt v. Lähmungen, Ischias u. Rheuma, Teplitz-Schönau Zeitlebens!

Begünstigungen für Kriegsteilnehmer. Anfragen Kurdirektion.

Lokalnachrichten.

Einmaliger öffentlicher Abend: Hary Steinschneider. Der durch seinen, vor einem geladenen militärärztlichen Publikum abgehaltenen Abend rasch bekannt gewordene Telepath Hary Steinschneider, dessen verblüffende Experimente Gegenstand eingehender Besprechungen in der hiesigen Presse bildeten, gibt am 1. Mai 1917 im Sokolsaale einen einzigen, ausnahmsweise öffentlichen Abend zu wohltätigem Zwecke. Bei dieser Gelegenheit bringt Telepath Hary Steinschneider auch die rätselhafte Enthüllung eines Spionagefalles zur erstmaligen öffentlichen Vorführung, deren Exekutierung bei dem seinerzeitigen geschlossenen Abend berechtigtes Aufsehen erregte. Ausserdem bringt Steinschneider hier zum erstenmale einen eigenartigen Sketch „Die telepathische Oper“ zur Vorführung, bei dem ein hiesiges Salonquartett in ganz mysteriöser Art eine Reihe vom Publikum geheim gedachter Musikstücke durch Gedankenübertragung zu Gehör bringen wird. Diese Piece wurde bisher von Steinschneider noch nirgends gezeigt, und dürfte alles bisher in dieser Art Gezeigte überbieten. Aus dem reichen Programm ist noch besonders das Erraten schwieriger Rechenexempel und gedachter Sätze, ferner „Telepathie ohne Berührung“, Farbensuggestionen usw. herauszugreifen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Kartenvorverkauf zu dieser hochinteressanten Vorstellung nur bei Rudnicki (Linie A—B) stattfindet, und Steinschneiders Vorstellung für den 1. Mai um 7½ Uhr abends anberaumt wurde. Die Preise der Plätze sind von 2 bis 6 Kronen festgesetzt, der Beginn ist pünktlich um 7½ Uhr.

23. April.

Vor zwei Jahren.

Die Lage im Osten ist unverändert. — An der Karpathenfront vereinzelt Geschützkampf. — Vor den Stellungen am Uzsokerpass herrscht nach den abgeschlagenen Sturmangriffen der Russen Ruhe. — Durch kräftigen Vorstoss erzwangen wir bei Steenstrote und Het Sos den Uebergang über den Yperkanal. — Zwischen Maas und Mosel lebhaftere Gefechtstätigkeit. — Zwischen Ailly und Apremont wird noch heftig gekämpft.

Vor einem Jahre.

Südlich des Narocz endete ein russischer Angriff vor unseren Hindernissen. — Sonst ausser stellenweise auffrischendem Artilleriefeuer und Patrouillenkämpfen keine besonderen Ereignisse im Osten. — Gegen den Südwestrand der Hochfläche von Doberdo hat ein feindlicher Angriff eingesetzt. — Im übrigen beschränkte sich die Gefechtstätigkeit an der Südwestfront auf örtliche Artilleriekämpfe. — Auf dem Col di Lana besetzten wir einen Stützpunkt und behaupteten ihn gegen einen starken Angriff. — Südlich St. Eloi wurde ein englischer Handgranatenangriff abgeschlagen. — Südöstlich von Haucourt und westlich der Höhe „Toter Mann“ nahmen wir feindliche Gräben. — In der Woevre-Ebene Geschützkämpfe.

Konsumanstalt

für Militärgagisten und verheiratete Berufsunteroffiziere der Festung Krakau.

Montag, den 23. April gelangen zum Verkaufe:

Weizenmehl, fein	Tee (II. Sorte)
Weizenbrotmehl	Hutzucker
Roggenmehl	Hustenbonbons
Gries	Senf (Kremser) in Tiegeln à 25 dkg.
Nudeln (Teigwaren)	Senf (französisch) in Tiegeln à 1·30 kg.
Reis	Senf (franz.) in Gläsern à 26 dkg.
Graupen	Zimt (gemahlen)
Grütze	Maggiersatz in Würfeln
Brot	Rüben (gelbe)
Schinken, gekocht	Rüben (rote)
Rollschinken	Julienne
Geselchtes	Pfeffer (weiss)
Schweinefett	Paprika
Honigbutter	Piment
Holländer-Käse	Macisblüten
Goudakäse	Macisnüsse
Brimsenkäse	Anissamen
Liptauerkäse	Zwiebel
Oelheringe in Dosen à 360 Gramm Inhalt	Knoblauch
Marmelade	Tafelöl in ½ L. Flaschen à 43 dkg.
Eier	Essig
Salz (weiss)	Himbeersaft in Flaschen à 62 dkg.
Mohn	Rum
Zwetschken, getr. bosn.	Sliwowitz
Rosinen (Sultanen)	Cognac
Wallnusskerne	Giesshübler
Kaffee (gebrannt)	Brennspiritus
Zichorie (Franck)	Paraffin-Kerzen
Schokolade, Ia, (Zora)	Soda
Kakao	Zündhölzer
Tee (I. Sorte)	—

Parteienverkehr von 8 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 5 Uhr nachm.
An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr vorm.

FINANZ und HANDEL.

Die Gütertarife in Oesterreich, Ungarn und Deutschland. Zur Erleichterung eines einheitlichen Vorgehens auf dem Gebiete der Tarifpolitik Oesterreichs, Ungarns und Deutschlands ist schon wiederholt empfohlen worden, die formalen Tarifgrundlagen zu vereinheitlichen und die Tarifpolitik selbst im Geiste des in Erwägung stehenden Wirtschaftsbündnisses beider Reiche zu regeln. Ein Schritt auf diesem Wege ist nun, wie Minister v. Breitenbach im preussischen Abgeordnetenhause mitgeteilt hat, in amtlichen Beratungen von Vertretern der deutschen, österreichischen und ungarischen Staatsbahnverwaltungen gemacht worden. Diese Beratungen fanden in München statt. Vertreten waren die preussischen, bayrischen und sächsischen, ferner die österreichischen und die ungarischen Staatsbahnen, wobei aus Oesterreich mehrere Vertreter der kommerziellen Sektion des Eisenbahnministeriums erschienen waren. Die Beratungen hatten die Aufgabe, eine formale Vereinheitlichung der Güterklassifikation und der wichtigsten tarifarischen Bestimmungen in die Wege zu leiten. Es wurde ein Ausschuss aus drei reichsdeutschen und je einem österreichischen und ungarischen Mitgliede gebildet, dessen Aufgabe es zunächst sein soll, die Möglichkeit und Zweckmässigkeit einer Annäherung der deutschen und österreichisch-ungarischen Tarife zu prüfen. Das Ergebnis seiner Arbeit wird voraussichtlich noch in diesem Sommer den Bundesstaaten und den Regierungen Oesterreichs und Ungarns zur Entscheidung mitgeteilt werden.

Die 63. ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft der k. k. priv. Pittener Papierfabrik findet am 12. Mai 1917 um 11 Uhr vormittags in deren Zentralbureau Wien, I., Kaiser Wilhelm-Ring 2, statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Rechenschaftsbericht und Vorlage der Bilanz pro 1916. 2. Bericht des Revisionsausschusses. 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 4. Wahl von Verwaltungsräten sowie der Revisoren und eines Ersatzmanues. 5. Sonstige Anträge, insoferne sie acht Tage vor der Generalversammlung schriftlich angemeldet werden.

Die Riesengewinne der Bank von Frankreich. Infolge der fortgesetzten ungeheuren Verschuldung des Staates an das französische Noteninstitut erhöhten sich dessen Gewinne vom 1. Jänner bis Mitte April von 31,863.000 Fr. im Jahre 1916 auf 35,799.000 Fr. in der gleichen Zeit dieses Jahres.

Patentraub in Italien. Ein soeben veröffentlichtes Dekret erklärt alle diejenigen Patente, die feindlichen Ausländern gehören und für die nationale Verteidigung verwandt werden, während der Dauer des Krieges für null und nichtig. Die Minister des Krieges und der Marine werden ausdrücklich ermächtigt, aus derartigen Patenten Nutzen zu ziehen.

Die Feuertaufe des k. k. LIR. 33.

(Vom Kriegspressequartier genehmigt.)

(Schluss*.)

Beim Gegner begann schauderhafte Verwirrung einzureissen, alles erhob sich und floh in alle Windrichtungen, mehrere Haufen rannten über die Strasse in die Sumpfniederung hinein, wo sie ebenso rettungslos versanken, wie am Vortag die grünen Dragoner.

Darauf liefen die meisten nicht mehr weg, sondern ergaben sich ohne Widerstand. Während des ganzen Sturmes fielen nicht viel Schüsse. So ergaben sich hier 5 Offiziere und an 500 Mann, auch vier Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Während des nun folgenden Durcheinanders von sich ergebenden Russen und weiter vorrückenden Kompagnien, erschoss sich auf der Strasse ein russischer Stabsoffizier. Im weiteren Verlauf des Vorgehens streckten auf der Höhe rechts der Wegbiegung abermals ungefähr 500 Mann die Waffen und auch die Geschütze vor der Sumpfniederung fielen mit 16 gefüllten Munitionswagen in unsere Hand. Als Hauptmann Bielecki unter den Gefangenenhaufen nach Polen fragte, meldeten sich einige Leute und gaben an, Kanoniere zu sein, sie erzählten, dass unser Artilleriefeuer von verheerender Wirkung gewesen und jede Teilnahme der Batterie am Gefecht unmöglich gemacht hätte. Die Vorrückung war allgemein geworden und auf der Strasse, die sich in Windungen nach Gorajec hinzieht, nahm man mit dem Feldstecher das Bild trostloser Auflösung wahr.

Nach Erreichung der Höhe waren die beiden Kompagnien stehen geblieben und erst langsam liess sich ein Bild von der Bedeutung des Erfolges machen. Nach und nach sammelten sich sämtliche Abteilungen des Regiments und als die Sonne im Sinken war, bezog die ganze Brigade auf der Höhe Kantonnierungslager. Die Verluste während dieses Gefechtes waren ganz unglaublich geringe. Die 8. Kompagnie hatte bis zu Beginn des Sturmes bloss einen Toten und zwei Verwundete, während seine Durchführung zwei Tote und acht Verwundete kostete. Aehnlich verhielt es sich bei allen andern Abteilungen, so dass dieser Tag jedermann in die beste Stimmung versetzte und keine düsteren Gedanken aufkommen liess. Die russischen Kräfte waren die Grenadier-Division aus Moskau gewesen und hatten aus den Grenadierregimentern 5—8 bestanden. Sie waren bereits drei Tage ununterbrochen auf dem Marsch gewesen und hatten vom 23. auf den 24. August in Gorajec genächtigt, wo die ganze Nacht grosser Lärm, Tanz und ausgelassene Lustigkeit geherrscht hatten.

Die ganze Grenadier-Division war nun für längere Zeit ausgeschaltet, denn ihre Niederlage war eine vernichtende gewesen, wie man am nächsten Tage beim Vorrücken sah. Da standen auf der Strasse ganze Wagenstaffel mit abgeschnittenen Strängen, umgeworfene und ineinandergefahrene Munitionswagen, weithin war der Boden mit weggeworfenen Gewehren, Patronenverschlägen, Mänteln u. dgl. bedeckt, Fahrküchen standen verlassen da und auf der Strasse lagen Helikone, Bombardons und Posaunen, die die Regimentsmusiken in dem wirren Debacle weggeworfen. Diesen Zusammenbruch hatte grossenteils das Feuer unserer Artillerie herbeigeführt, der es durch flankierendes Eingreifen gelungen war in den Rücken des Gegners zu wirken und die Strasse nach Gorajec derart unter Feuer zu nehmen, dass sie beinahe ganz unpassierbar geworden. Durch das rechtzeitige und wirksame Eingreifen von LIR. 33 wurde den sich entwickelnden Kampfhandlungen von vornherein eine für uns günstige Richtung gegeben. — Und so begann der lange Weg, denn das Regiment zurücklegen sollte, an Höhen und Tiefen vorüber, durch Blut und Tod und über viele, viele Gräber. Keine Gefahr konnte es sprengen, kein Unglück beugen und sie haben ihn gekämpft den guten Kampf, die treuen „Tiroler des Ostens“, stets zielbewusst und unentwegt.

Hauptmann Bielecki erhielt für seine schöne Waffentat das Militärverdienstkreuz III. Klasse, aber wenige Tage später machte eine schwere Verwundung der Tätigkeit dieses tapferen Offiziers im Felde ein Ende.

Leutnant Siegfried Weyr.

*) Siehe „Krakauer Zeitung“ vom 21. April, Nr. 110.

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki

von 23. bis 27. April 1917.

Beginn der Vorstellungen um 7 Uhr abends.

Montag den 23. April: „Kaligula“ von H. Roztworowski.

Dienstag den 24., Mittwoch den 25. u. Donnerstag den 26. April: „Pułaski in Ameryka“, vier dramatische Bilder von Adolf Nowaczyński.

Freitag den 27. April: „Kaligula“ von H. Roztworowski.

Spielplan des Städtischen Volks-Theaters

vom 22. bis 29. April 1917.

Beginn der Vorstellungen halb 8 Uhr abends.

Heute Sonntag den 22. April um halb 3 Uhr nachm.: „Twardowski na Krzemionkach“; abends: „Popychadło“.

Montag den 23. April: „Die Kinokönigin“, Operette von J. Gilbert.

Dienstag den 24. April: „Satyrischer Abend“.

Mittwoch den 25. April um halb 4 Uhr nachm.: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, ein Märchen; abends: „Rund um die Liebe“, Operette.

Donnerstag den 26. April: „Twardowski na Krzemionkach“, Lustspiel.

Freitag den 27. April: „Die Kinokönigin“, Operette.

Samstag den 28. April um 3 Uhr. nachm.: „Grube ryby“, Lustspiel von Bałucki; abends: „Das Dreimäderlhaus“, Operette.

Sonntag den 29. April um halb 4 Uhr. nachm.: „Popychadło“, Schauspiel von Szukiewicz; abends: „Die Königin der Vorstadt“.

Programm der literarischen Kurse im Musikinstitut

Annagasse 2

vom 23. bis 29. April.

Montag den 23.: Prof. Olszewski: „Rubens Werke“ (mit Zeichnungen und Illustrationen.)

Dienstag den 24.: Prof. Dr. Szyjkowski: „Die Grundideen des Zeitalters der Aufklärung“ (XVIII. Jahrhundert).

Mittwoch den 25.: Prof. Dr. Kopera: „Die Bildhauerei der Renaissance in Polen im XVI. Jahrhundert“ (mit Lichtbildern).

Donnerstag den 26.: Prof. Dr. Szyjkowski: „Der Pseudoklassizismus der englischen Literatur.“

Freitag den 27.: „Das englische Volkslied und die ersten Kanons.“

Sonntag den 29.: Konzert.

Anfang der Vorträge um 6 Uhr abends. — Karten à 1 K und 40 h für die Schuljugend in der Kanzlei des Musikinstitutes, Annagasse 2, II.

Programm der Vorträge im „Kollegium“

Rynek A-B, 39

vom 23. bis 28. April.

Montag den 23: Prof. G. Feliński: „Spätromantiker“

Dienstag den 24.: Prof. St. Bursa: „Bel canto“. K. Czapiński: „Stirner-Seminar“.

Mittwoch den 25.: Dr. A. Beaupré: „Polnisches Theater im XVIII. Jahrhundert“

Donnerstag den 26.: K. Czapiński: „Ibsen-Seminar“.

Freitag den 27.: K. Czapiński: „Ibsens Kaiser u. Galiläer“.

Samstag den 28.: Prof. Dr. J. Reiss: „Philosophie der Kunst“.

Beginn der Vorträge 7 Uhr abends. — Eintrittskarten zu 40 und zu 20 Hellern.

Der gesamte Reinertrag fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

Kinoschau.

„KRIEGSFÜRSORGE KINO (OPIEKA)“ der Festung Krakau. Zielona 17. — Programm vom 20. bis einschliesslich 23. April:

Messterwoche. Neueste Kriegsaufnahmen. — Das Diadem im Strumpf. Prachtvolles Drama in drei Akten. In den Hauptrollen Olaf Fönss und Elsa Fröhlich. — Die berühmte Rita Sacchetto im Harem. Lustspiel in drei Akten. — Der Clown und der Esel. Komödie. — Militärmusik mit Harfenbegleitung.

„K. u. K. FELDKINO“ Fuhrenpark des k. u. k. Festungs-Verpflegsmagazins. (Eingang durch die Bosackagasse). Programm vom 21. bis 22. April:

Kriegswochenbericht. — Der fliegende Zirkus. Aufregendes Zirkusdrama in drei Akten. — 4 humorvolle Kinopossen.

„NOWOSCI“, Starowiślna 21. — Programm vom 19. bis 22. April:

Das Opfer der Liebe. Kriminal-Drama in vier Akten. — Lustspiel. Drei Teile.

„LUBICZ“, Lubiczstrasse 15. — Programm vom 20. bis einschliesslich 23. April:

Die Erfindung des Prof. Berg. Drama. — Die weisse Dame. Komödie. — Wassermotte. Naturaufnahme. — Kriegswoche.

„WANDA“, Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 20. bis 22. April:

Naturaufnahmen. — Hochzeitsnacht. Lustspiel in drei Teilen. — Der Besieger des Todes. Schauspiel in drei Teilen.

„SZTUKA“ Janagasse. Programm vom 18. bis einschliesslich 22. April:

Heidenröschen. Drama in drei Akten. — Vertauschte Braut. Komödie in zwei Akten. — Dalmatien. Naturaufnahme.

Seidenstoffe, Samt, Plüsch, Wollstoffe, Waschkleiderstoffe, Bänder, Aufputz, Stickereien, Spitzen. Fertige Damenkleider, Blusen, Mäntel, Unterröcke, Teppiche, Vorhänge, Decken jeder Art. Fertige Wäsche, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Reisekoffer, Reisekörbe, Lederwaren, Schirme, Spielwaren.

A. HERZMANSKY, WIEN VII
Mariahilferstrasse 25
Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Matura. 233
Freiwillige, alle Prüfungen für Mittelschüler
besteht man sicher mit Hilfe einiger Akademiker. Anmeldungen und Anfragen an die Administration des Blattes unter „Offiziersaspirant“.

UNIFORMEN
KAPPEN und sämtliche Ausrüstungsgegenstände
A. BROSS
Floryańskagasse 44

Firma
Artur Lorie
Krakau, Starowiślnagasse Nr. 19
empfiehlt ihr reichhaltiges
89 Baumaterialienlager
in Portland-Zement Górka, Szczakowa und Podgórze, Alabaster-Stukkatur- und Maurer-Gips, Kalk, Roman-Zement (hydraulischen Kalk), Dachziegel in verschiedenen Sorten, Dachpappe, Beton- und Steingutröhren sowie Zement- und Steingutplatten.
Uebernimmt die Ausführung von Dachkonstruktionen (Patent „Stephan“) und Asbestfussböden („Feuertrotz“).
Aufträge werden pünktlich, reell und sorgfältig ausgeführt.

SAMUEL SPIRA
KRAKAU, GRODZKA 4. TELEPHON 2265.
Neueste Modelle in Damenhüten. Grosse Auswahl in Seidenstoffen, Samte usw.
Jeden Freitag Resten-Verkauf.

Ein möbliertes Frontzimmer
sofort zu vermieten. — Grodzkagasse 60, I. St.

Lesen Sie:
„Vergnügliche Geschichten“
von
Fritz Müller
Preis elegant gebunden K 2·70.
Zu beziehen durch die Administration der „Krakauer Zeitung.“

Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig und Wien.
Der Krieg 1914/17.
Werden und Wesen des Weltkrieges, dargestellt in umfassenderen Abhandlungen und kleineren Sonderartikeln, mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Dietrich Schäfer. Mit vielen Karten, Plänen, Kunstblättern, Textbildern und statistischen Beilagen. Erster Teil, in Leinen gebunden 10 Mark.
(Fortsetzung folgt nach Friedensschluss und Freigabe durch die Zensur.)
Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/17.
22 Haupt- u. 10 Nebenkarten aus Meyers Konversations-Lexikon. In Umschlag zusammengeh. 1·50 M.

Die Konsumanstalt für Militärgagisten und verheiratete Berufsunteroffiziere der Festung Krakau
kauft sämtliche Lebensmittel.
Offerte wollen an die obige Anstalt gerichtet werden. Sprechstunden täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags.

Zwei Offiziersreitpferde
6 bis 7 Jahre, gesund, abgehärtet, truppenvertraut, Gewichtsträger, Figurant, zu verkaufen. Gehen auch im Wagen, Autosicher. Eventuell komplett mit elegantem Sillengeschirr und Equipage (fast neu) abzugeben. Zwischenhändler ausgeschlossen. — Näheres: Stall Długa 78, täglich von 10 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

Ein Feldbett
billig zu verkaufen. — Krakau VI, Lubomirskiego 39, II. St. rechts.


SPEZIAL-GRAMMOPHON-NIEDERLAGE DER GRAMMOPHON-AKT.-GESELLSCH. JOSEF WECHSLER KRAKAU, FLORIANSKAGASSE NR. 25. LEMBERG, SYKSTUSKAGASSE NR. 2.
Reichhaltiges Lager von Grammophonen mit und ohne Trichter. 40.000 Platten in allen Sprachen. — Sämtliche Opern und neuesten Operetten erster Künstler immer auf Lager. — Schützengrabenapparate von K 50·— aufwärts. — Eigene Reparaturwerkstätte. — Günstiger Eintausch von alten Platten. — Abteilung für Markensammler. Sämtl. Postmarken von Warschau, Sosnowiec und Zawiercie hier erhältlich.


LINOLEUM-INDUSTRIE
KRAKAU Ringplatz 10
WASSERDICHTE WAGENPLACHEN, GUMMIMÄNTEL, Tränkeimer, Schlafsäcke, Feldbetten, Gummilavoirs, Pferdedecken, sowie sämtliche für Militärzwecke praktische Ausrüstungsgegenstände.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.